

Rentenversicherung 2017 aktuelle Bestandsaufnahme

Dr. Reinhold Thiede

Geschäftsbereich „Forschung und Entwicklung“
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Pressefachseminar 2017, Berlin, 6. und 7. Juli 2017

- 1. Aktuelle Finanzsituation**
- 2. Rentenversicherung im Demografischen Wandel**
- 3. Entwicklung der Renten**
- 4. Ausblick und Fazit**

Finanzsituation 2016 (zum Vergleich: Werte für 2015)

Endgültiges Rechnungsergebnis für die Allgemeine Rentenversicherung

| | |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| Einnahmen | 280,5 Mrd. Euro (270,4 Mrd.) |
| Ausgaben | 282,7 Mrd. Euro (272,0 Mrd.) |
| <hr/> | |
| Haushaltssaldo | - 2,2 Mrd. Euro (- 1,6 Mrd.) |
| Nachhaltigkeitsrücklage | 32,4 Mrd. Euro (34,0 Mrd.) |
| in Monatsausgaben | 1,64 (1,8) |

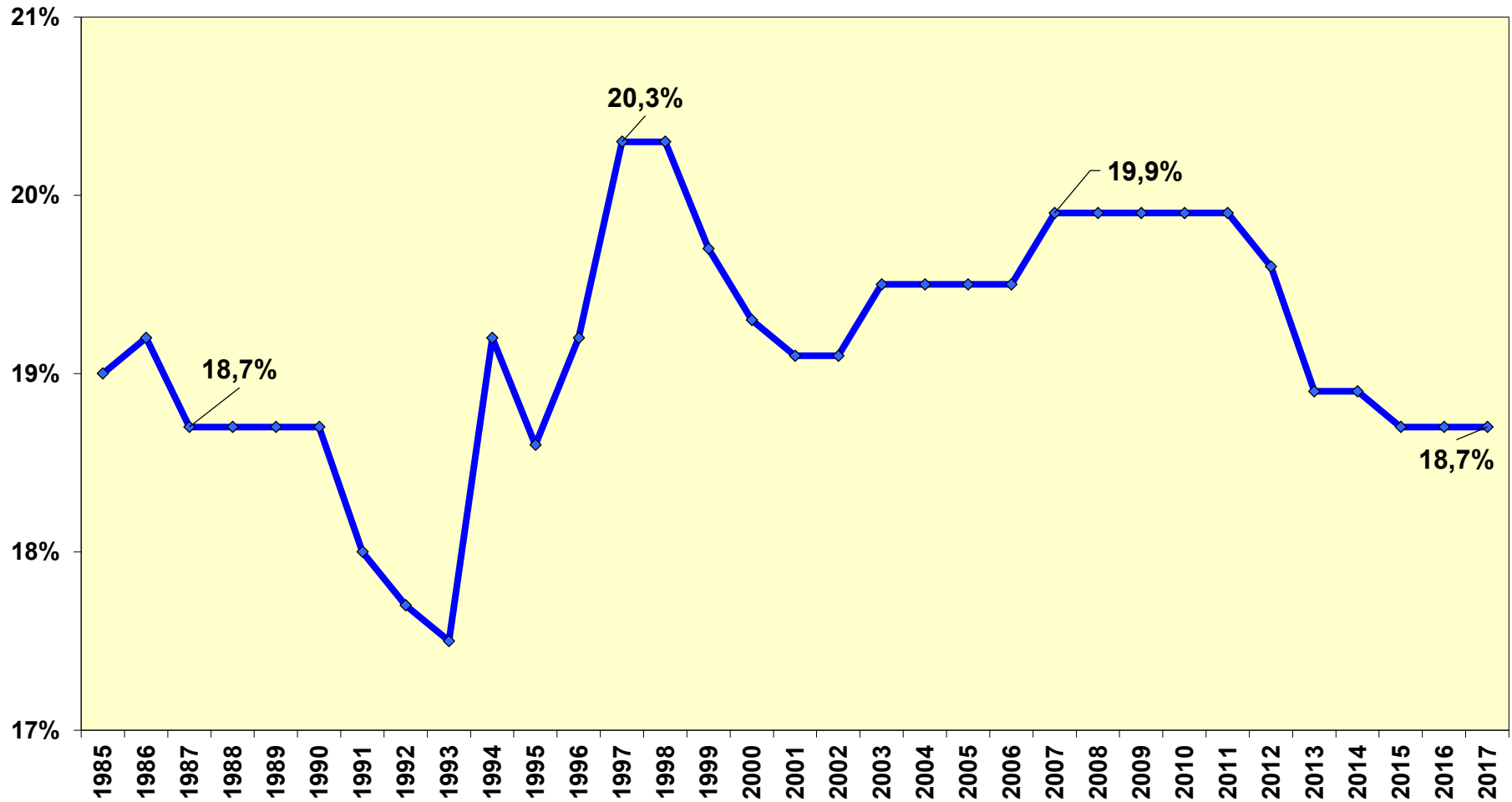
Die Rentenversicherung hat 2016 trotz deutlicher Einnahmesteigerungen gut 2 Mrd. Euro mehr ausgegeben als eingenommen.

Ursache (u.a.): Leistungsverbesserungen im Rahmen des Rentenpakets 2014 (ohne ausreichende Gegenfinanzierung) und die hohe Rentenanpassung 2016



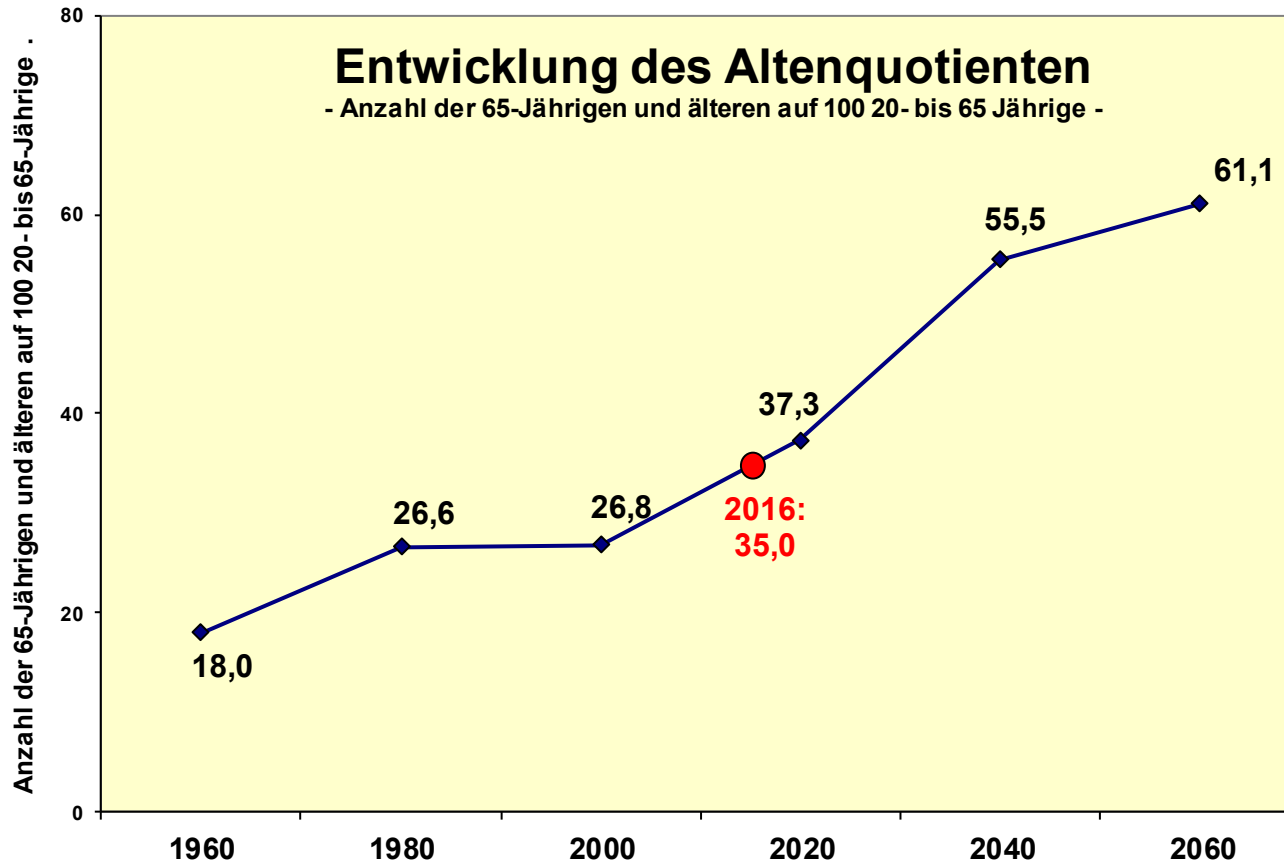
Die Rentenversicherung hat – trotz Finanzkrise – in den vergangenen 10 Jahren erhebliche Reserven aufgebaut

Entwicklung des Beitragssatzes der GRV 1960 - 2014



Der Beitragssatz ist heute nicht höher als vor 30 Jahren!

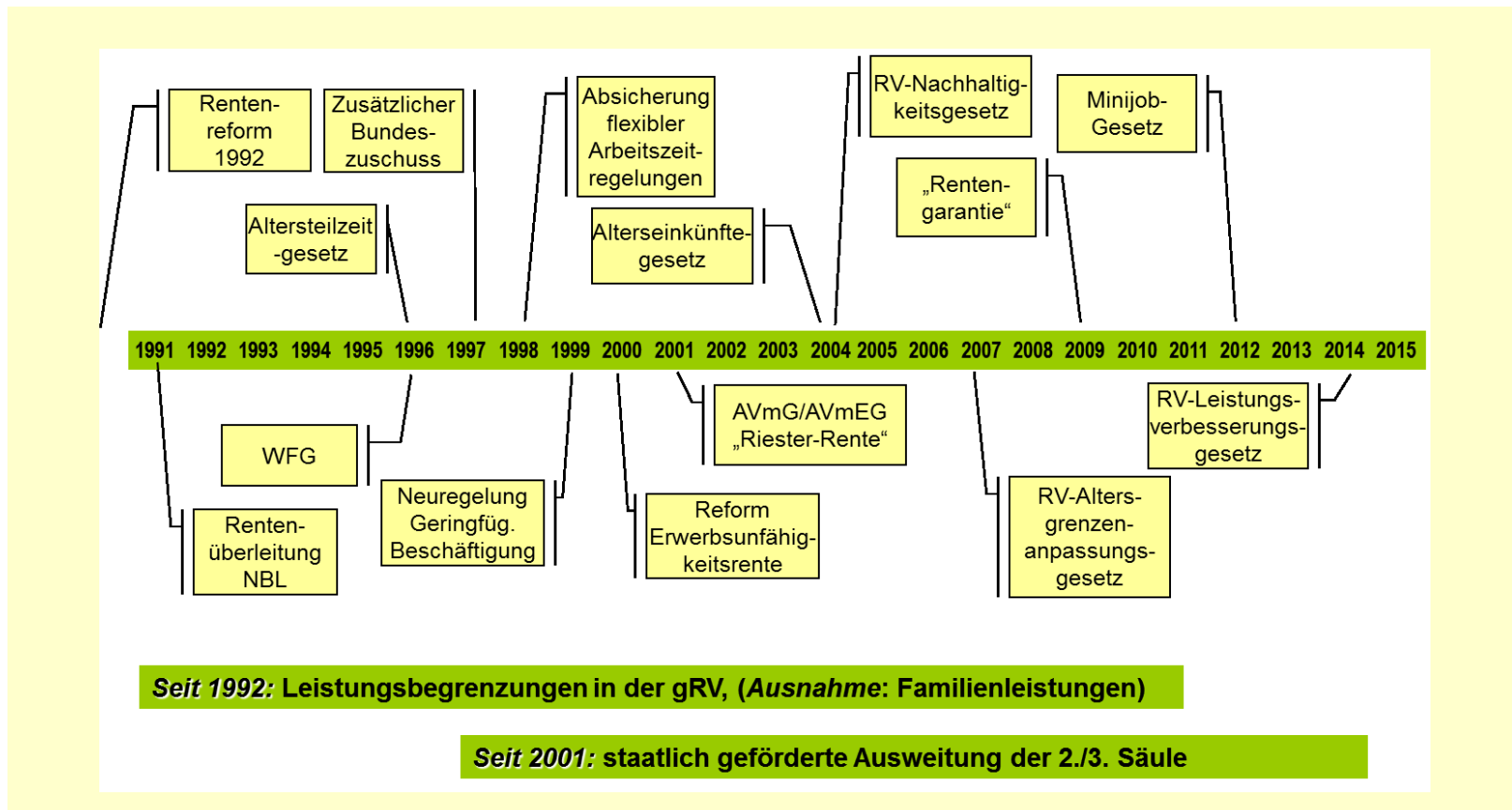
Demografischer Wandel als Herausforderung für die Alterssicherung



Quelle: Stat. Bundesamt, 13. koordin. Bevölkerungsvorausberechnung, Var.2 („Kontinuität bei stärkerer Zuwanderung“)

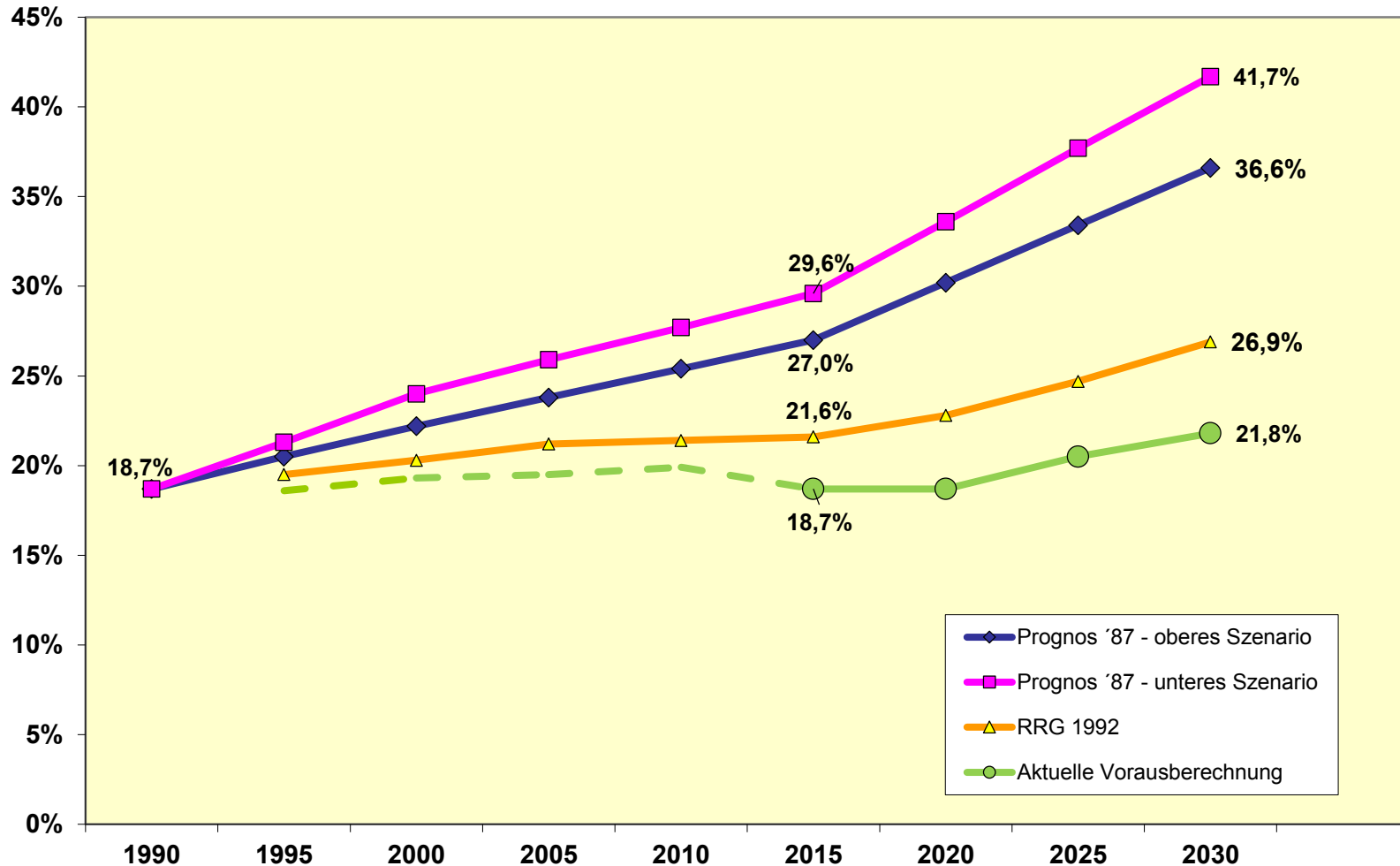
Wir befinden uns bereits im demografischen Wandel!

Maßnahmen zur Anpassung der Rentenversicherung an den Demografischen Wandel



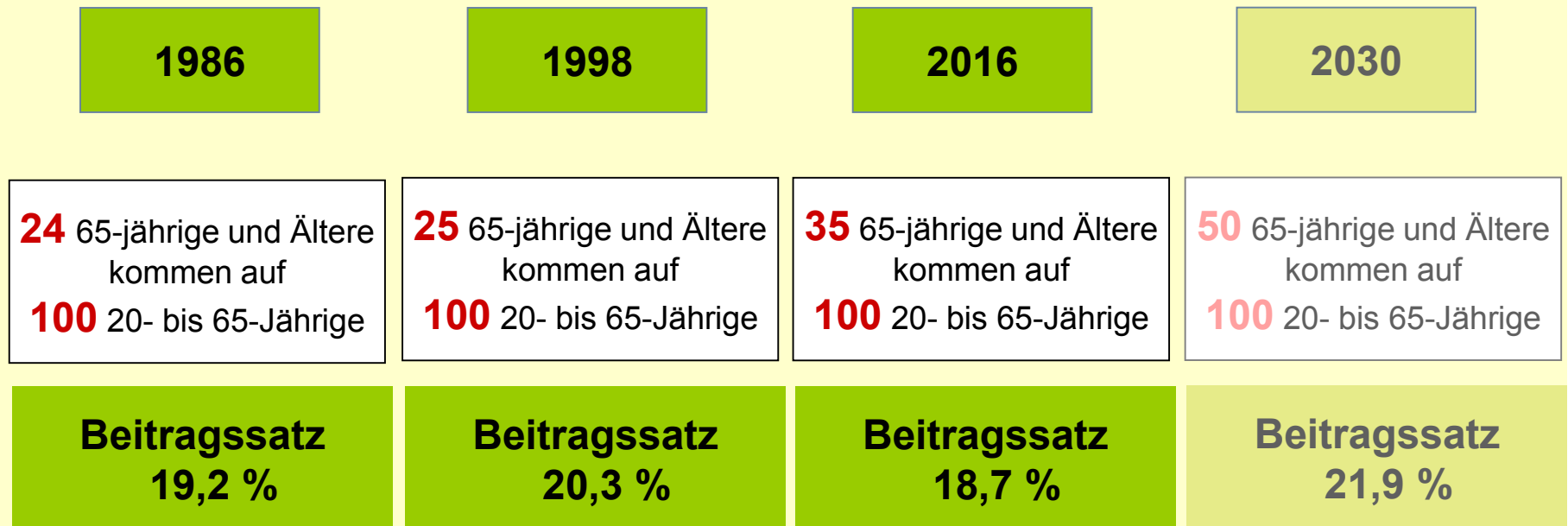
Seit Ende der 80er Jahre wurde die Alterssicherung durch zahlreiche Reformmaßnahmen an den demografischen Wandel angepasst.

Vorausberechnungen zur Beitragssatzentwicklung

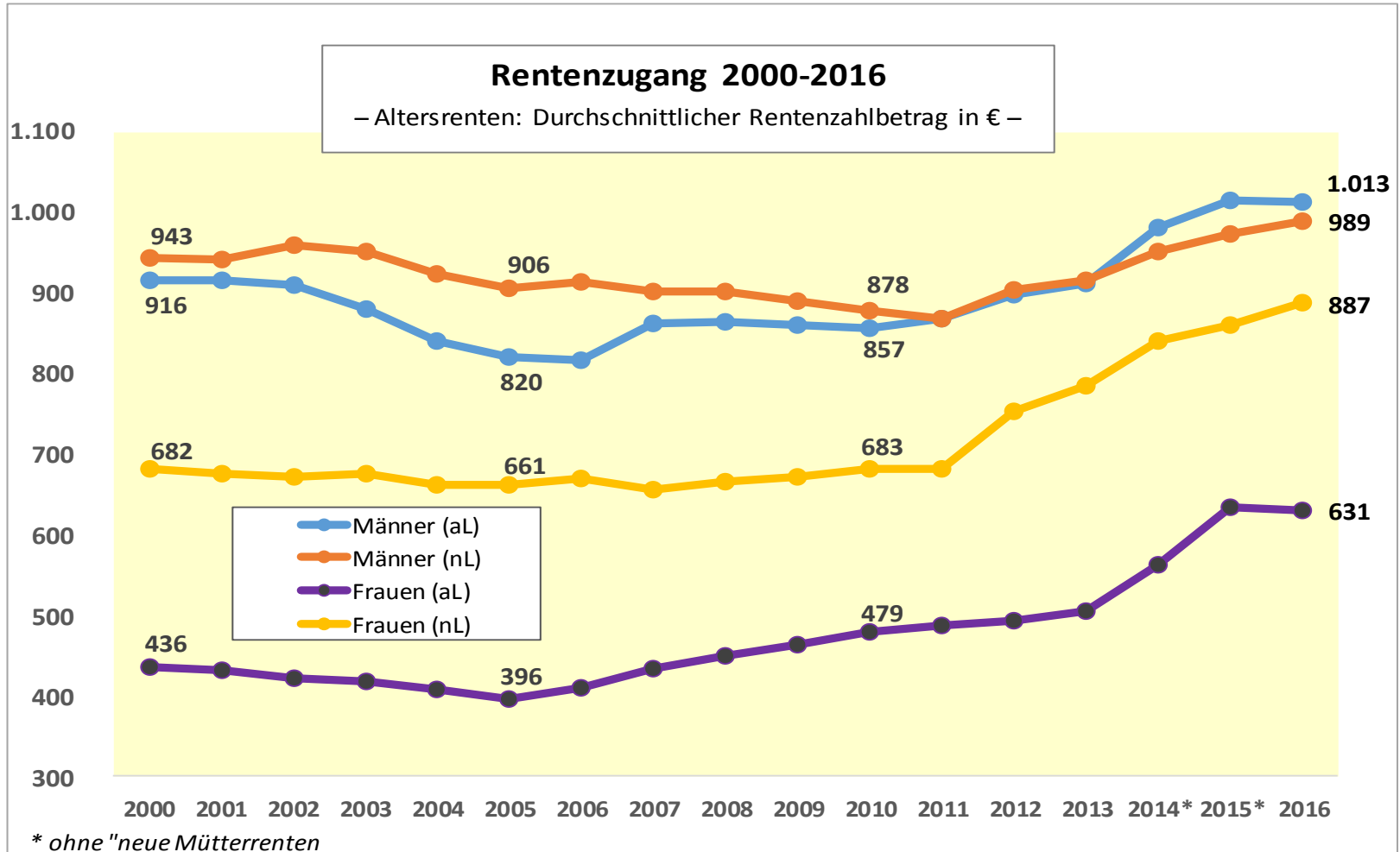


Aktuelle Vorausberechnungen weisen eine Dämpfung des vor den Reformen ausgewiesenen Beitragssatzanstiegs um über 80 Prozent aus.

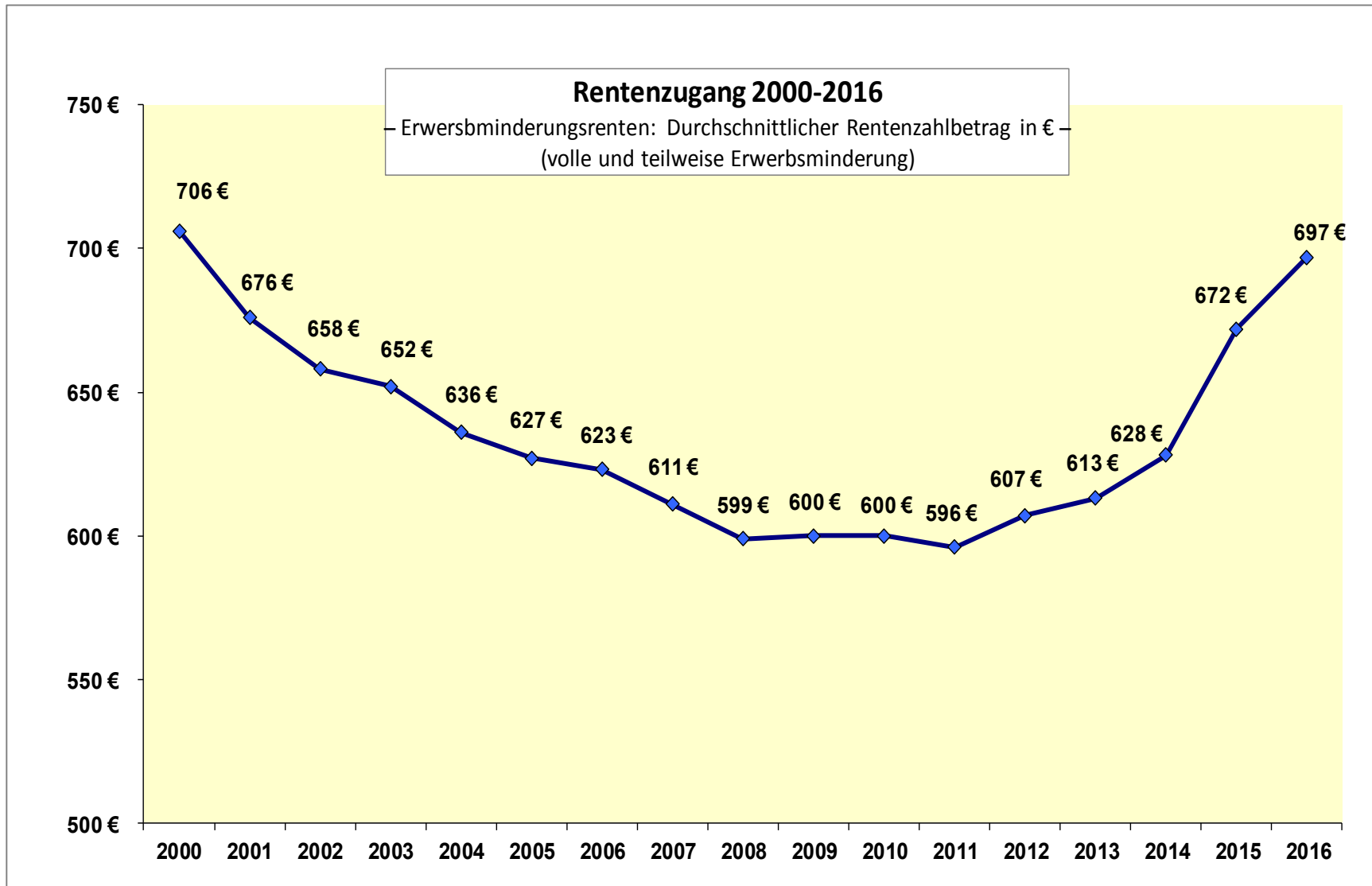
Nachhaltige Finanzierung der GRV durch die Reformen



Obwohl sich die demografische Belastung seit Mitte der 80er Jahre um rd. 50 % vergrößert hat, ist der Beitragssatz heute niedriger als damals.

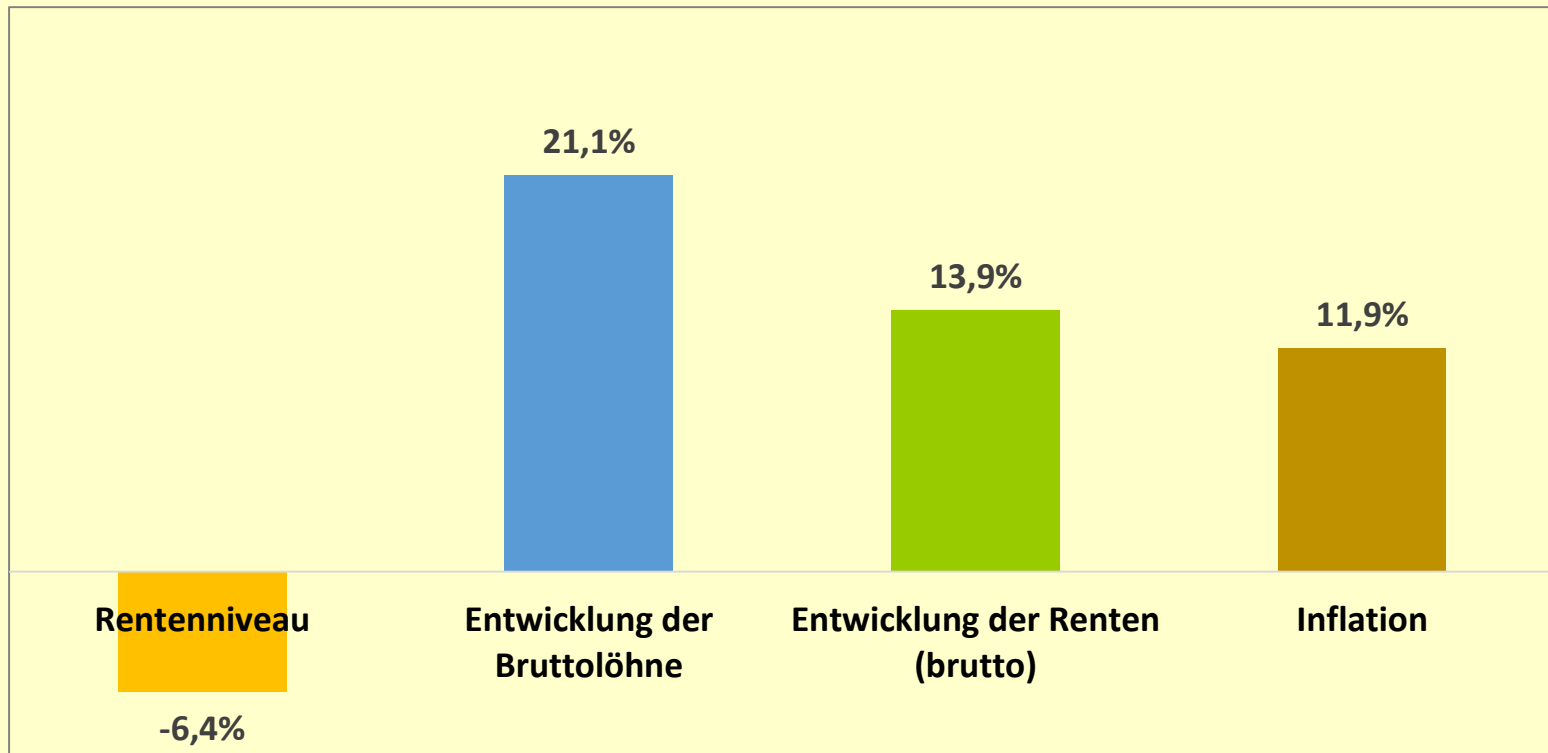


Die durchschnittlichen Zahlbeträge der Altersrenten im Rentenzugang haben sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht.



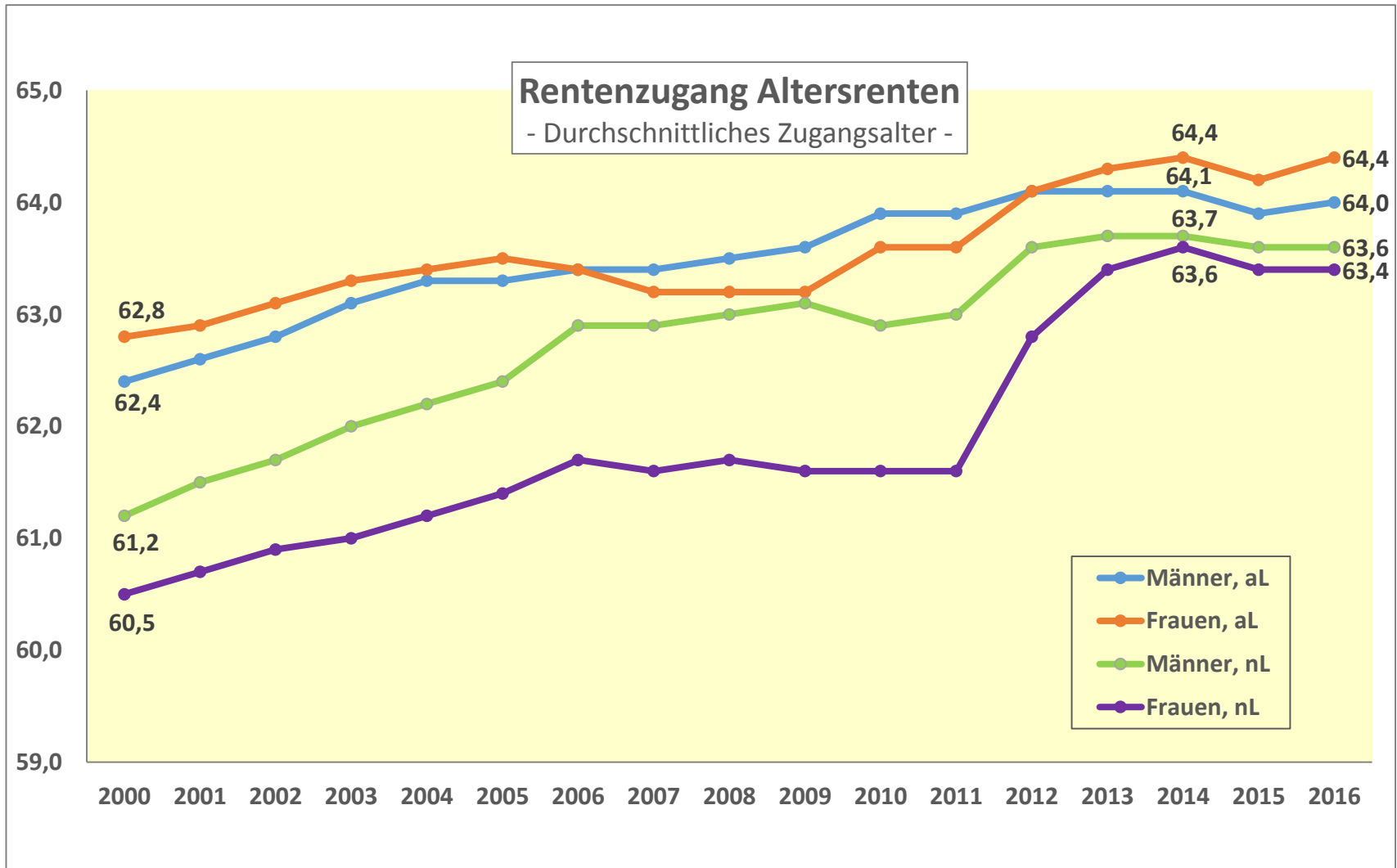
Die durchschnittlichen Zahlbeträge der Erwerbsminderungsrenten im Rentenzugang haben sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht (auch als Folge des Rentenpakets 2014)

Entwicklung von Löhnen, Renten* und Inflation 2007 - 2016 - alte Bundesländer -



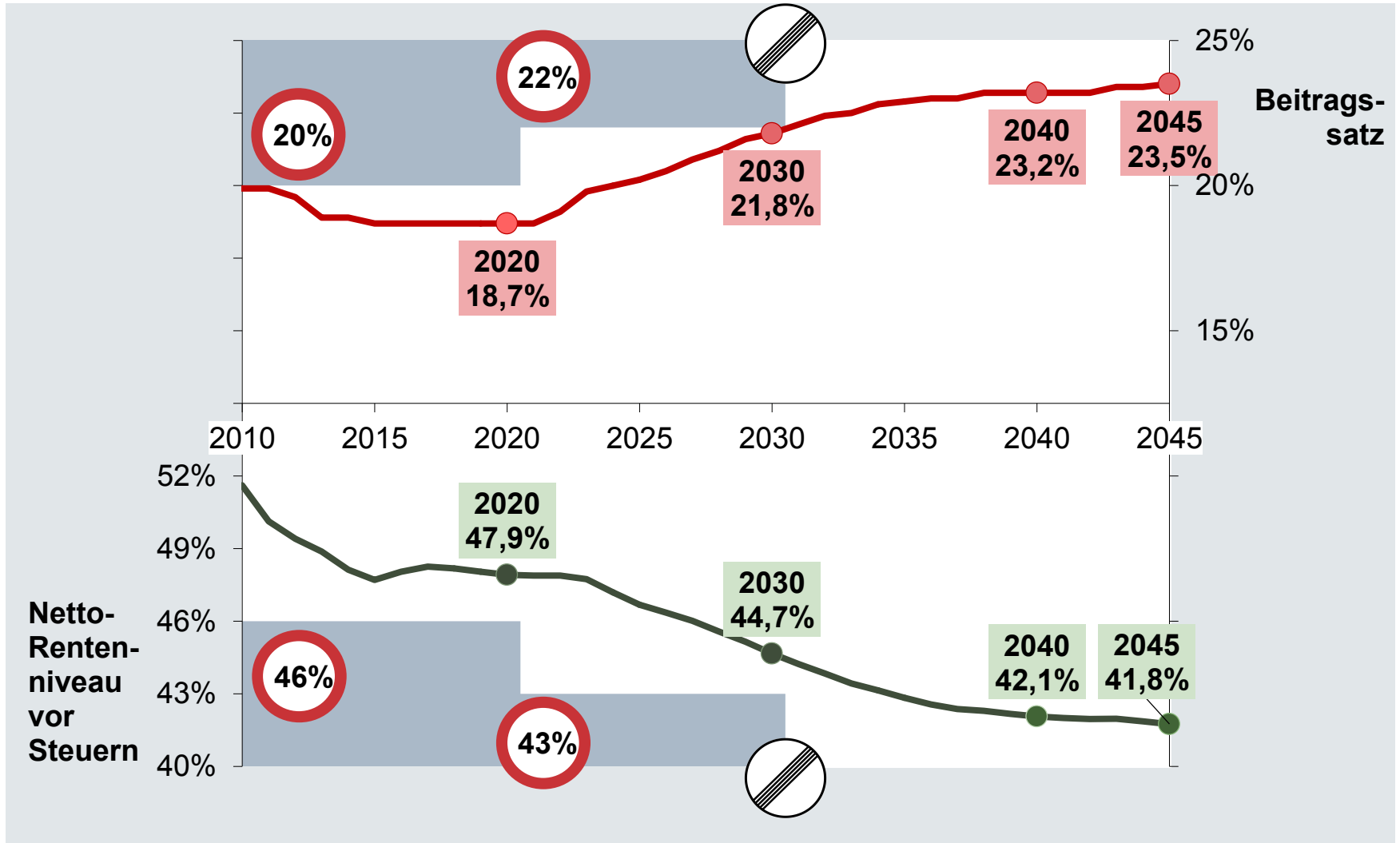
* Entwicklung der Standardrente im Jahresdurchschnitt

**Die Renten sind in den vergangenen 10 Jahren auch real gestiegen,
...allerdings nicht so stark wie die Löhne**



Das durchschnittliche Rentenzugangsalter ist seit dem Jahr 2000 um rd. 2 Jahre gestiegen.

Die gegenläufige Wirkung der „Rente mit 63“ ist vermutlich nur temporär.



Die Entwicklung von Beitragssatz und Rentenniveau bleibt im bis 2030 gesetzlich vorgesehenen Korridor, wird sich aber danach fortsetzen.

- Die Rentenversicherung in Deutschland ist derzeit gut aufgestellt.
- Mit den Reformen seit Ende der 80er Jahre wurde die Alterssicherung an die Bedingungen des demografischen Wandels angepasst.
- Der Beitragssatz ist trotz demografischer Belastung derzeit nicht höher als vor 30 Jahren.
- Die Renten sind in den vergangenen Jahren – auch real – gestiegen.
- Beitragssatz und Rentenniveau werden sich nach den aktuellen Vorausberechnungen in dem bis 2030 vorgesehenen Korridor bewegen.
- Jenseits des Jahres 2030 wird – unter den Bedingungen des geltenden Rechts – der Beitragssatz weiter ansteigen und das Rentenniveau weiter sinken; gesetzliche Festlegungen zur Begrenzung dieser Entwicklungen gibt es derzeit nicht.
- Mit den Reformmaßnahmen in dieser Legislaturperiode wurden einige der Ursachen für einen künftigen Anstieg der Altersarmut gezielt angegangen; das Ausmaß der möglichen künftigen Altersarmut wird dadurch geringer.

Rentenversicherung 2017 aktuelle Bestandsaufnahme

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Pressefachseminar 2017, Berlin, 6. und 7. Juli 2017